

Osage County Volksblatt.

Jahrgang 21.

Westphalia, Mo., Donnerstag, den 5. April 1917.

Nummer 39

Kotales.

Die Amerikaner müssen zum Schaden des eigenen Landes, für England kochen. Wahre patriotische Bürger, diese Amerikaner!

— Herr Caspar Vanniers von Linn besuchte hier am Samstag die Verwandten die Familie John Schaffer und Witwe Maria Rues.

— Herr August Bremer begab sich am Dienstag nach Osage City von wo aus er die Leiche des acht Monate alten Tochterchens des dort wohnhaften Bruders Joseph, nach Kirkwood, wo das Kind beerdigt wurde, begleitete.

— Witwe Maria Gafrop und deren Tochter Frau Louis Schmeiders von Osage City und Fr. Rosa sowie Herr Ferdinand Ortmeier und Hermann Doer, wohnen am Samstag in Kirkwood dem Begräbnisse des Herrn Michael Mengwasser bei.

— Herr Gerhard Radmacher nebst Gattin und Söhnen von Holt, waren am Dienstag in unserer Stadt. Ihr hauptfachlicher Besuch galt dem Bahnarzt Dr. A. G. Zellmann, der sich zeitweilig hier wieder der an Zahnübeln leidenden Menschheit opfert.

— Wenn nicht ein Frost die Knospen und Blüthen der jetzt auf den Fliederbäumen treiben tödtet, ist Aussicht auf eine einigermassen gute Fliederernte vorhanden. Alles andere Obst soll während des Winters keinen Schaden genommen haben und eine reiche Ernte in Aussicht stehen.

Nach mehrmonatlicher unerschütterlicher Abwesenheit verurteilt durch einen Schlichterbruch, den sie nahe Osage City durch einen Fall aus dem Buagie erlitten, ist am Samstag Fr. Rosa Gafrop, begleitet von der Schwester Frau Louis Schmeiders, die hier einige Tage befristet, von Osage City heimgekehrt.

— Herr Anton Vollenbusch von Freeburg, der am Dienstag geschäftlich hier war, theilte uns mit das er in nächster Woche wieder bei dem Vater auf die Farm ziehen werde. Auch Anton meint das zur Zeit die Farmer sich besser als alle anderen Geschäfte, mit Ausnahme Wallfrees, in welches Geschäft er aber nicht die Mittel habe als Farmer einzutreten, lohne. Und diese Wahrheit beweiset wohl niemand.

— Aus Gram über den Verlust der Gattin, die ihm im letzten Jahre durch den Tod entziffen und ihm mit 6 unruhigen Kindern zurückließ, verlor der bei Kirkwood wohnhafte Farmer Michael Mengwasser alle Lust am Leben und wurde schließlich so mifsmuthig und verzagt, das er am Freitag Mittag letzter Woche aus Verzweiflung zur Hölle griff und sich entseelte. Die Leiche des allgemüthlichen Mannes, wurde am Samstag auf dem kath. Friedhofe zu Kirkwood beigesetzt.

— Die ehrw. Benediktiner Schwestern von Boonville ersuchen uns in einem Schreiben an ihrer Stadt allen Jenen ihren innigen Dank und ein herzlich „Bergelt's G-rt“ auszusprechen für die Gaben, die ihnen durch ihren Vertreter Herrn Geo. Esser, für das zu erbauende neue St. Joseph's Hospital in Boonville zugegangen. Zu danken und Gottes Segen auf ihre, der Menschheit Wohlthäter, herabzusenden, ist alles womit die guten Schwestern lohnen können. Der Empfang dieser Gaben ist aber auch im Buche des Lebens auf das Konto des Hebers quittirt. Und jeder Cent, der in diesem Buche dem Verleiher zugute geschrieben, ist mehr als alle irdischen Millionen werth.

— Bei der Stadtwahl am Dienstag wurden die folgenden Bürger zu Stadtvätern erwählt: Henry A. Brune, Henry D. Schmidt, Henry H. Frank, D. Schmidt und Anton G. Doer. Die Erstgenannten hielten auch im letzten Jahre das Amt inne. Als Schuldirektoren werden auch wieder dieselben Herren fungieren, nämlich: John W. Frede, John Forameyer und Henry D. Schmidt. Letzgenannter dessen Termin abgelaufen, wurde als sein eigener Nachfolger wiedergewählt für den Ankauf einer neuen Feuerpritze wurden 23 Stimmen abgegeben; dagegen 7. Die nach der Wahl verauktionierte alte Feuerpritze, ein Geschenk der ersten in Westphalia organisierten Musikkapelle an die Stadt, wurde von Herrn Frank D. Schmidt zum Preise von \$3.00 einbezogen.

— Auf ihrer am Sonntag Abend abgehaltenen monatlichen Versammlung erwählten die Mitglieder des Columbus zu der am 8. und 9. Mai in St. Louis tagenden Staatskonvention den Grand Knight Geo. W. Werner und Herrn Anton G. Doer zu Delegaten und als Stellvertreter die Herren Gerhard Dillmeier und Gerhard Quersmeier. Auf der am 22. April in Jefferson City stattfindenden Einführungsfeier wird auch das Liebig's Council mit mehreren neuen Kandidaten vertreten sein. So das die Zahl der Mitglieder nahe an die Hundert reicht. Und sobald das der Fall, wird auch ein jeder der von den hundert neuwählbaren Mitgliedern der Herren Brune, Werner und Schmidt bestellt und jetzt die Halle stehenden Stühle bis auf den letzten, die Ihre haben, von einem nicht „beisehen“ zu sein.

— Die Westphalia & Holt Tracing Co. verhandelt am Dienstag zwei Carladungen Vieh, eine Schweine, die andere Rindvieh, auf dem Markt nach St. Louis. Dies beweist das es in der Gegend noch Farmer giebt, die noch von dem jetzt so hoch im Preise stehenden Vieh zu verkaufen haben. Und das der Farmer, selbst der kleinere, der weniger Land und Vieh hat nicht zu verderben ist, dafür sorgt schon das Federvieh, das hier jetzt mit 17 einhalb Cents das Pfund und dessen Produkt — Eier — mit 25 Cents das Duzend bezahlt werden. Nicht allein ist ihm eine anständige Ertragsart gesichert, er kann auch davon einen Sparvorrath zurücklegen. Anders verhält es sich mit den Städtern, dessen Einkünfte stets dieselben, der die hohen Preise zu zahlen hat. Doch beneiden wir deshalb den Farmer nicht. Das der Bauer Geld, hat die ganze Welt — aber nur dann, wenn er es nicht in der eigenen Tasche hält.

Männer und Knaben

Wenn Ihr einen Anzug wünschet, der gut paßt, sich gut trägt und dauernd Farbe hält, spricht vor bei

C. CZARLINSKY,

er hat sie. Auch hat er eine vollständige Auswahl ganz toller „Blue Serge“ Anzüge für alle Zwecke geeignet, in allen Größen und verschiedenen Preisen. „Wool“-Anzüge für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren. Knaben von 5 bis 18 Jahren Knickerbocker „two piece“ Anzüge, in allen Größen und Preisen. Eine vollständige Auswahl neuer moderner Hemden, Hüte, Kappen und Herren Ausstattungs-Accessoires erhalten.

Wenn Ihr in der Stadt seid und vorbeisetzet, wird das bestens gewürdigt werden von

C. CZARLINSKY,

304 EAST HIGH STR. OPPOSITE COURT HOUSE
JEFFERSON CITY.

Leidenswoche — Otern.

Deute, Gründonnerstag, feiert die kath. Christenheit — nein alle noch an Christus glaubende Menschheit, außer Einsetzung seines Liebesmabes das Gedächtnis des Anfanges des Leidens des Gottmenschen, der für die Sünden der Welt sich zum Opfer brachte. Wie viele Menschen aber haben des Besterlösers Liebe und Güte vergessen und anstatt zu vergeben, wie es der Weltheil und am Kreuze seinen Mordern gethan, schreit heute in toller Wuth nach den Witwen und Waisen, Leben und Blut das Volk das wie Judas am des Geldes willen seinen Herrn und Meister verriet. Im Golde wollen bekämpfen sich die Mächte in blutigen Kriegen. Wie einstens der Herr von den Juden befallen, so überfällt heute eine gelbliche Meute gleich wütenden Hyänen ein Land dem Frieden und Eintracht mit anderen Völkern höchstes Ziel. Verlassen wie damals der Herr von seinen Jüngern, ist dieses Land von denen die es Freund und Wohlthäter gewesen. — Verlassen, zerstückt und verblutet soll es werden. Doch, ihr höllische Gewalten alle, merket es euch: auch für Deutschland, das ihr ans Kreuz abradet, wird nach Trauertagen ein Chormorgen taugen, und wie damals die Juden taugten über des Heilandes Erleiden vom Grabe, werdet auch ihr euch umdrehen über seinen Sockel, feier Auferstehen. Und die Silberlinge, die ihr als Lohn für euren Verrath empfangen, werden euch für Zeit und Ewigkeit auf der Seele brennen!

— Die Herren D. W. Holtermann und Frank D. Schmidt waren dieser Tage in St. Louis. Ob den Herren die Fahrt auf der Eisenbahn nicht sonderlich zusagte, wissen wir nicht — genug sie wählten für den Heimweg einen anderen Notoren, nämlich ein Ostland Automobil, womit sie ohne Cars wechseln zu müssen, auf direktem Wege heimkamen. Das dieser Plan schon in der Dertzen Dierne greift war, ehe sie die Kette zur Großstadt antraten. In nicht nur nicht möglich, sondern sehr wahrscheinlich, da sie wußten das sich hier in der Person des Herrn Frank Mebel ein Mannheimer für das Pferdeleise Buagie finden würde, was sie dann auch ohne viel Redens das einen als Agenten, des anderen als Schwiegersohn, (letzterer möchte darauf insistieren manchen freien ride mitmachen zu können oder gar „von dem Schwiegerpapa eine Extra Anstellung als Chauffeur zu erhalten), auch leicht zu Wege brachten. Und das Herr Mebel auf diesen Plan gerath, rathen wir ihm. Da Frank das Dantieren eines Kraftwagens bald eben so gut verstehen wird, wie das Absondern der Kleie vom Mehl, dessen sind wir sicher, so sicher sogar das, wenn es gewünscht werden sollte, wir ohne die geringste Angst um unsere Sicherheit und auch ohne eine Reibung-Police in dem Tasche, ihm unsere Person auf einer Ausflage nach irgend einer beliebigen Hone anvertrauen würden. Da schon das obige im Satz ersehnen wir, das Frank das Auto gar nicht an den Schwiegervater abgelaesert, sondern es sich selber angeeignet habe.

Vom Kriege.

Deutschland, so erklärte Reichsfürst von Bethman-Hollweg, will keinen Krieg mit Amerika. Doch wenn die Ver. Staaten die Vermehrung des Blutvergießens wünschen, tragen sie allein die Bürde der Verantwortung, und wird auch Deutschland den Kampf mit diesem Feinde tragen und überwinden.

Auch im Stillen Ocean ist ein deutscher Raider aufgetaucht und soll einen japanischen und zwei britische Dampfer verurteilt haben.

Die „Morze“, nachdem sie auf ihrem zweiten Streifzuge im Atlantischen an 30 Handelschiffe theils gekapert und theils verurteilt und auf dem Heimwege mit zwei armerierten britischen Dampfern ein Gefecht zu bestehen hatte und wobei sie beide verurteilt, ist wieder im heimathlichen Hafen angekommen. Unter den 593 Gefangenen, die sie mit sich brachte, waren 40 Amerikaner.

Anstatt der „Morze“ lautet jetzt ein anderer Raider, der „Scander“, ein schwer bestücktes Segelschiff mit Triebmotoren, auf dem Atlantischen Meere. Ihm fliehen bereits 11 Schiffe zum Opfer.

Von den Raubbooten sind „außen“ dem bereits im März gemeldeten Tonnengehalte weitere Schiffe mit 90000 Tonnen verurteilt worden. Darunter waren 24 britische und ein britischer Dampferkreuzer von mindestens 8000 Tonnen. Weiter gemeldete britische Dampfer sind der „Gangaroo“, 6133 Tonnen und „Stanley“ beide mit Ladungen für England.

Als erster armerierter amerikanischer Dampfer ist am Sonntag den 1. April der „Aster“ 8,700 Tonne verurteilt worden. Der Dampfer war von New York nach Havre unterwegs und hatte eine Ladung von mehr als \$500,000. Von der aus 39 Köpfe bestehende Besatzung, wovon 16 Amerikaner wurden einige gerettet; für die anderen Vermissten aber hat man wenig Hoffnung, da der Dampfer bei Nacht und unruhiger See torpedirt wurde.

Die Schlachten zu Lande sind von geringerer Bedeutung. Doch sollen die Alliierten an der Westfront die Deutschen noch immer weiter zurückdrängen, wobei ihm aber von der deutschen Artillerie schwere Verluste verbracht werden. Nach letzten Berichten erlitten die Russen in Rumänien eine schwere Schlappe.

You Tories!
By Albert Kopp.

You Tories of di-gracious fame!
Because I have a German name,
Because the blood from which I came
Was German born,
You stigmatize it as a shame,
A mark of scorn.

But by that blood, for which I stand
A loyal patriot to this land,
Your every treacherous dirty hand,
And cunning nerve,
Shall burn on you a traitor's brand,
Which you deserve.

My people to this country brought
A wealth of noble work and thought,
And bravely for this country fought,
And bled its needs;
While yours against this country wrought
Pernicious deeds.

The malice of your poisoned darts
Pierced all our lofty heroes' hearts,
From Washington, who left your thwarts
Disrupt his cause.

Down to this day when vile your arts,
Deprave our laws,
So will I lift my voice for those,
Whose honesty you stain with words,
As in my breast a fire glows
To blast your crimes,
And smite you down with heavy blows
Of truthful rhymes.

Scorn me because I dare to hold
America more dear than gold,
For which to England you have sold
Your Birthright here!
And of your scornful dross hold
Make reckless cheer!

But 'gainst your Wall Street justice-breakers,
And 'gainst your press and platform-fakers
There shall arise great freedom-walkers
Whose day's at hand,
To sweep you base corruption-makers
Out of our land.

MILLINERY

Our line of hats, shapes, ribbons and millinery specialties is on display since Saturday March 24th.

Soliciting your kind patronage, we are

Respectfully Yours,

FECHTEL & HILKEMEYER

Habe soeben eine Carlalung Haubdracht erhalten den ich zu niedrigen Preisen verkaufe. Bitte vorzusprechen.

Elizabeth Beumel

— Ladies! Euer letztjähriger Out wird euch so hübsch und frisch wie neu wiedererstattet von Fechtel & Hilkemeyer.

— Damen! Lasset eure Sommerhüte nach euren eiersten Ideen und eigenen Geschmacke ausstücken bei Fechtel & Hilkemeyer.

Notiz!

Von Sonntag den 1. April an wird das Westphalia Telephone Central Sonntagen von 1 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends geschlossen sein.

Achtung! g. v. v. v.

Anna Luebbert.

Zu verkaufen.

Die noch vorräthigen Ackerbaumstämme usw., sind zu mäßigen Preisen bei mir zu kaufen.

Elizabeth Beumel.

Essentlicher Verkauf.

Unterzeichneter wird am 9. April (Cheremonia) nach dem Gottesdienste, alles Haus- und Küchenmobilair auf öffentlicher Auktion meistbietend verkaufen. Wohnhaus und Grundeigentum werden ebenfalls zum Verkauf ausbezogen werden. Kaufbedingungen baar.

Christina Weibel.

Saline County

hat 1,500 Automobile; 1,200 Meilen der besten Automobilstraßen; 3,000 Deutsche. 95 Prozent seiner Acker sind unter Kultur. Es hat 3 Eisenbahnen; gutes Wasser in Ueberfluß und sehr niedrige Steuern. Kein feinerer Boden. 80 Prozent des Landes ist Prairie und das ertragfähigste Land im Staate. Der Boden ist von 2 bis 16 Fuß tief. Kein besserer Land nirgendwo.

Kommet und haltet uns in Saline County. Es ist ein Land das nicht seines Gleichen hat und wenn Ihr jemals euch über eine Gegend gemündert haben, werdet Ihr euch sicher wundern, wenn Ihr diese sehet. Noch sind viele Farmen zu haben. Der Amerikaner verkauft und der Deutsche kauft. Drei Centen zahlen für das Land. Wecht hundert Meilen nördlich und Ihr könnt dieses Land sehen.

Achtungswort!

Z. M. Schick.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

NOW - IS - THE - TIME



Let us have your order for a new Spring Suit. 500 patterns to select from.

WERNER & CO

KNIGHTS OF COLUMBUS
Westphalia Council 1171.

Meet at K. of C. Hall First Sunday in every month at 7:30 P. M. Members and visiting brothers are respectfully invited.

Trimmed Hats

On display now an array of beautiful hats in the very newest styles, artistically designed by experts.

If you want something stunning and exclusive here's your opportunity; no two alike.

They are going fast, so come early and get your selection.

We cordially invite you to inspect them even if you do not buy.

Yours Very Respectfully,

Werner & Co.

Notiz!

Da ich die Westphalia Canning Fabrik gekauft habe, worin unter anderem 2,800 Standard No 3 Tomaten Risten, verschiedene Behälter, „Crates“ und andere „Crates“ die sich vorzüglich zur Einverpackung von Dührerweid eignen, bietet sich hier eine sehr günstige Gelegenheit für eine Konferenzfabrik der Stadt, wozu ich die noch im Gange, diese noch vorhandenen Artikel zu sehr annehmbaren Preisen zu lauen. Man wende sich persönlich oder brieflich an

Henry H. Hille,
Westphalia, Mo.

Essentlicher Verkauf.

Unterzeichneter wird am Dienstag den 1. April alles Vieh sowie alles Farm- und Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Um das viele zu einer großen Farm zehriges Vieh und Ackergeräthe u. s. w. zeitig abgeben zu können, beginnt der Verkauf schon um 9 Uhr Vor. end. Am Freitag eines stehenden Ager wird der Verkauf bis zum nächsten Tage aufgeschoben werden.

Charles Verhoff.

— Ein Krieg ohne Schlicht hat keine Aussicht — Ein Friede ohne Abgrenzung wird nicht wies.

Jermias Federmann über die Sorgen der Hausfrau.

Jermias, voller Sonne leuchtet und die Frühling's Sonne die die Erde neu verjüngt und die Menschheit lacht und singt.

Nur die Hausfrau senkt leise Weh und Weh in hoch im Berle und Karttrifeln, lieber Gott, Wer die Last geht kaueret.

Bei und Ruden das nimmt Her, Die sind wie der Adler teuer Beel und Fort was ihr gefüllt, Kostet auch ein Heideneld.

Soll der Dührerbraten Schmied, Ruh man ihn mit Butter pfeifen Magenweh kommt nach der Zeit, Und der Doktor nimmt sein Teil.

Um doch so etwas Alich zu toben Haut sie einen Saupentocher, Als der Mann zum Betttag kommt Schüttelt er den Kopf und brummt.

Anhängige Kleider tragen Maß ihr Mann, bei Festgelagen, Mit Jagaren, Bier und Wein Tost er auch nicht ganz sein.

Nachmittags geht sie freisteen In den Laden schlendern, Haut einen Eimerhut, Der John Deiler Leben tau.

Deuer ist's in diesem Heide Spat sie, was'ich'n war das Felle, Maries County soll ihr ein, Der muß Leben billig sein.

Reich zum Frühfrüh lacht die Mutter Graham Brot und Apfelbuttee Dazu ein Stück Leberwurst Wasenkaife für die Tuche.

Mittags giebt's Kartoffelsuppe, Anbei auch wie Rabies Fude: Sojungsinken mit der Brud' Und als Nachlich Dommens.

Abends trinkt man Nares Wasser, Stuppt sein Korbrot in Molassie, Rucht ein Pfei, den noch dazu Und geht schlieflich bald zur Ruh.

Fluen tun die Männer tragen, Sonntags und bei Festgelagen, Frau'n und Mädchen frisch und froh Steiden sich in Gilico.

Vurus tun sie nicht verlangen, Rosen blüh'n auf ihren Wangen, Sonnenschein im Angesicht Nachunangorgen giebt es nicht.

Glücklich wer in frühen Tagen, Sich nicht muß mit Sorgen plagen Für sie kommt ein Loblied am Jermias Federmann.

Als Koch aus der Waffersoth Aus irenen Kotten, ist gezogen, Da zeigte ihm der liebe Gott Am Firmament den Regenbogen, Und lachte ihm, ein Zeichen sei's Das Friede künftig herrschen wird In aller Welt; nun trag ich lei! Das hat der Feuertag nicht geseh't.